

Postdelgebühren und Postbefugnisse Besonders Postbefugnisse des Königs

Herr: Postdelgebühren. Wie ich schon wieder mit meinem Schreiben
 belästigt. Ich habe gleich erhalten in einem Brief von dem Kaiserlichen
 Citationsrat aus Halle, welcher meldet, daß zwar die selbstige Lage
 von meiner Schrift wieder die Monarchischen Lauf Beförderung
 der Post- und Degenischen Handlung an ihm eingehandelt
 sey. Allein von den vorgeschriebenen Tagen sey ihm noch nichts
 zu Handen gekommen; und weil daß die letzte Lage eingelaufen
 sey: so vermuthet er, daß zwar die vorgeschriebenen abge-
 gangen, aber noch liegen geblieben sind. Ich selbst bin in der gleichen
 Meinung. Vielleicht haben sie Herr: Postdelgebühren an mich über-
 sendet. Es ist aber nichts bei mir eingelaufen. Ich habe darum
 noch nöthig erachtet selbst Herr: Postdelgebühren zu melden, und
 bitte geforschest durch die Kaiserliche Handlung, oder noch sonst
 daß ein Paquet befördert hat auf den nächsten Sonntage
 Ihnen zu lassen.

Dies ist vermuthet, so ist durch das Absterben des Herrn Postdel-

Schicken abwechselnd ihre Fürstliche Professoren in Halle Le-
 dig worden, das also mit Festsetzung der schiedigen Stellen im
 so for geübet werden dürfte. Ich selbst bin begierig Ihre Hof-
 Edelged. Meinung über meine geforsamten Vorstellungen zu
 wissen, um meine Fürsistung darauf machen zu können, son-
 derlich wegen mich herant zu gebenden Ansehens von Festsetzung der
 Rinder. Wenn Sie auf von einem jüngst. Hofe wegen einer
 ungeschulichen Stelle an mich fordern lassen, worinnen ich
 nicht zu thun haben soll als in dem Staat Lust bei den an-
 geseheneren der Hofe zu arbeiten; und wobei ich das Rinder
 beschreiben sehr wohl abwarten kann. Vor im 10 Tagen habe
 ich an die Großtaugheit von Cotzeji Excell. geschrieben
 und mir die gnädige Erlaubnis and gebeten demselben
 den 5 Band meiner Festsetzungen zu dedaciren. Ich habe
 mich auf alle Art in dieser Beson. Gemüth zu setzen gesucht.
 Allein von einer Professoren Dürftig nicht verachtet, weil
 ich Ihre Hofedelged. Meinung das halb nicht wußte und
 weil ich mich nicht genau förmlich darinne anhalten wolte.
 Unterdessen habe ich in das Buch des 5 Bandes der Fest-
 setzungen, das in im 12 Tagen die Drucke verlassen wird,
 eine Abhandlung eingeschickt, ob hinreichende Kräfte die Dürftigkeit

und Handlung in der weltlichen Welt auf diese Fundat. Häuser
 in der Hofung der so genannten Contubern. Dessen auf einige
 Zeit zu vollendet besetzt sind; und da ist es nicht unläuglich
 dessen Gründen der Dialekt und Dialekt. Lust und unglück
 lichen Bergziehen und den Geffichten vorerst habe: so glän
 ze ist und es davon lösen Königl. Minister nicht in an
 gnahme sige. Ich werde mir die Ehre geben Sie: Daffel
 geb. einige Exemplaria gesondert zu übersenden.
 Dessen Sie nicht mit so vollkommenen Besorgung und Lieb
 licher Gesandtschaft sige, als ich eben lang versprochen
 bin

Sie: Daffelgebefen

Daugrafen
 den 11 Febr.
 1748.

ganz gesondert der Diner

Joseph Gottlob Justi